



<b>Titel</b>	<b>Museum Zinkhütter Hof (ZHH) als außerschulischer Lernort im Sachunterricht der KGS</b>
<b>Museum</b>	<b>Museum Zinkhütter Hof</b>
<b>Schule</b>	<b>KGS Bischofstraße</b>
<b>Schulform</b>	<b>Grundschule</b>
<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>2-4</b>
<b>Fach</b>	<b>Sachkundeunterricht</b>
<b>Dauer / Zeitaufwand</b>	<b>-</b>

**Grundidee / Unterrichtsgegenstand**

„Die Schule und das Museum setzen sich gemeinsam zum Ziel, die Erinnerung an die industrielle und soziale Geschichte der Region wach zu halten, produktive Beschäftigung mit geschichtlichen Entwicklungen zu fördern, Wege zu einer aktiven und bewussten Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu eröffnen.“ (Auszug aus dem Kooperationsvertrag) Daher wurde ein Kooperationskonzept entwickelt, nach dem die Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 der KGS Bischofstraße verschiedene Themengebiete der (Regional-) Geschichte des Raumes Stolberg und Aachen in Form von Projekttagen mit dem Museum Zinkhütter Hof erarbeiten und vertiefen. Als außerschulischer Lernort bietet das Museum sowohl die Möglichkeit den schulischen Unterricht um andere Herangehensweisen und Blickwinkel zu ergänzen, als gleichzeitig auch Geschichte und Museum „erleb- und anfassbar“ zu machen. Im Zentrum steht daher überwiegend auch erlebnis- und handlungsorientiertes Lernen, welches individuelle Unterschiede bzgl. der Stärken und Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen berücksichtigt und somit neben Lernergebnissen vor allem auch ausreichend Raum für Motivation und Spaß lässt.

**Zielsetzung**

Im Bereich Technik und Arbeitswelt:

- Arten der Stromerzeugung kennenlernen – Dampfmaschine (ZHH)
- verschiedene Brückentypen, Bauen und Konstruieren, Konstruktionen von Bauwerken früher und heute
- Raum – Umwelt, Mobilität s. Zeit und Kultur
- Mensch und Gemeinschaft s. Zeit und Kultur, s. Technik und Arbeitswelt
- Zeit und Kultur:
- Vorstellungen und Arbeitsbedingungen von Erwachsenen und Kinder im vergangenen Jahrhunderten zu heutigen Bedingungen erklären und begründen (z.B. Kinderarbeit ZHH)
- untersuchen des Aufbaus und der Funktion einfacher mechanischer Geräte und Maschinen – Hammerwerk, Stolberg als Beispiel der Industrialisierung (ZHH)

Überfachliche Kompetenzen:

- Teamfähigkeit – Lernen in Gruppen (Museumsrallye)
- entdeckendes Lernen (in der Experimentierwerkstatt/ Münzherstellung)
- Nutzung fachspezifischer Methoden (optische Experimente)



- Förderung sprachlicher Kompetenzen (Versuchsbeschreibungen)
- Lernwege selbst organisieren und gestalten (Durchführung von Experimenten)
- Lernergebnisse dokumentieren (Versuchsergebnisse notieren)
- Erklärung und kritische Reflektion (Nachreflektion und Evaluation im darauffolgenden Unterricht)

**Finanzierung** Eintrittspreise der Schüler/-innen oder Möglichkeit der Bildungszugabe der Städteregion Aachen (fördert einzelne Projekte)

**Einbindung ins Schulprofil** Die Bildungspartnerschaft von Museum und Schule soll von der Schule in das Schulprogramm und die schulinternen Curricula der einzelnen Unterrichtsfächer aufgenommen werden. Solange diese Kooperationsvereinbarungen Gültigkeit besitzt, ist sie für alle Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern der Schule Bestandteil des Schullebens. Um hierfür bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, sollten alle Lehrkräfte die Angebote und Möglichkeiten des Museums kennen. Das Museum als außerschulischer Lernort wird die Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages unterstützen. Die hierzu möglichen Maßnahmen und Angebote werden gemeinsam an aktuelle Gegebenheiten in Schule und Museum angepasst und weiterentwickelt.

**Heterogenität der Lerngruppe** Das Angebot berücksichtigt die Heterogenität einer Gruppe in mehrfacher Hinsicht. Zum einen wird eine individuelle Einbindung jedes Schülers / jeder Schülerin durch die langfristig angelegte Zusammenarbeit über 3 Jahre hinweg gefördert, da die Schüler/-innen und Lehrer/-innen sowie die Mitarbeiter des Museums sich gegenseitig gut kennen- und einschätzen lernen. Außerdem liegt ein besonderer Fokus der gemeinsamen Projekte grundsätzlich auf "aktivem" Lernen mit einer hohen Gewichtung von "Mitmach-Angeboten". Durch die Vielfältigkeit der einzelnen Aufgaben, Stationen oder Herangehensweisen kann gewährleistet werden, dass Anschlusslernen für jeden Schüler / jede Schülerin im Rahmen der individuellen Voraussetzungen möglich ist. Alle Projekte umfassen neben einem maximal kleinen theoretischen Teil immer ein breites Spektrum verschiedener aktiver oder handwerklicher Selbstmachangebote, die unterschiedliche Stärken der Schüler/-innen ansprechen und für jeden eine Möglichkeit der aktiven Einbindung bereitstellen. So kann häufig beobachtet werden, dass besonders in den selbstaktiven Projektphasen stille ebenso wie ansonsten auffällige Schüler/-innen plötzlich positiv hervorstechen.

**Durchführung** Jedes Jahr kommen alle Schulklassen der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 der KGS Bischofstraße zu je einem stufenspezifischen, unterrichtsergänzenden Projekt ins Museum Zinkhütter Hof. Dies umfasst für die Jahrgangsstufe 2 eine kurze Führung durch die Museumsabteilungen "Zink" und "Nadel" inklusive einer Vorführung der großen Dampfmaschine sowie des kleinen Modells und dem auf das neu erlernte Wissen aufbauende Chaosspiel (ein Lauf- und Wissensspiel durch das Museum). Anschließend erfolgt ein Besuch in der Experimentierwerkstatt, die an zahlreichen Stationen die Möglichkeit bietet verschiedenste physikalische Experi-



mente und Versuche in Kleingruppen eigenständig auszuprobieren.

Mit den Klassen der Jahrgangsstufe 3 werden die für den Stolberger Raum bedeutsamen Metalle Zink, Kupfer und speziell Messing näher unter die Lupe genommen. Die Klassen werden hierzu in zwei Gruppen eingeteilt, von denen die eine Gruppe eigenständig im Museum eine an dieses Thema gebundene Rallye absolviert, während die andere Gruppe in den Werkräumen des Forums Messingmünzen im Sandgussverfahren herstellt. Die Erstellung der Münze ist eine handwerkliche Teamarbeit, bei der vor dem Guss ein Sandformabdruck erarbeitet werden muss. Nach dem Guss müssen die Münzen abgesägt, geschliffen und poliert werden. Dann tauschen die beiden Gruppen.

Die 4. Klassen vertiefen thematisch die Industrialisierung der Region in Zusammenhang mit Kinderarbeit. Anhand einer Geschichte über die als Hausmädchen arbeitende Fine zur Zeit der Industrialisierung werden die Schüler/-innen zunächst für das Thema sensibilisiert und in die Zeit eingeführt. Anschließend führen die Schüler/-innen mit Hilfe eines Laufzettels an etwa 10 Stationen verschiedene Aufgaben (ähnlich denen aus der Geschichte) wie z.B. Wäsche mit einem Waschbrett waschen, Essen zubereiten, Maschinenarbeit etc. aus. Bei einem abschließenden gemeinsamen Verzehr des Essens werden in einem Fazitgespräch die heutige und damalige Lebenswelt der Kinder kontrastiert.

Evaluation /  
Weiterentwicklung

Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation wird nach dem ersten Durchlauf, Schuljahresbeginn 2013/14 erfolgen.